

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **15 (1928)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

graphie hervorgeht, erschien bereits 1916 ein Bändchen eines Raymond Koechlin über modernes französisches Kunstgewerbe mit dem Untertitel «L'Art français moderne n'est pas munichois». Qui s'excuse usw.... Das Münchnerische soll keineswegs verteidigt werden. Doch kann leider die Ausstellung dekorativer Kunst von anno 1925 in Paris, die das von Olmer besprochene Gut gesammelt zeigte, ebensowenig in Schutz genommen werden. Das Buch ist in der Serie der Bände «Architecture et Arts Décoratifs» erschienen und bedeutet eine Fortsetzung des hier bereits besprochenen Buches von Olmer «La Renaissance du Mobilier Français (1890—1910)» aus der gleichen Reihe. *wk.*

●  
*Signalisation routière. Société des Nations. Genève 1928.* 11 Seiten Text, VII Tafeln mit Abbildungen Fr. 1.50. Die Veröffentlichung des Völkerbundes über das »Signalwesen der Strasse« ist die Wiedergabe eines Berichts des «Comité permanent de la circulation routière» an den Völkerbundsrat und die Mitglieder des Völkerbundes. Die Vorschläge einer einheitlichen Regelung des Signalwesens sind in Verbindung mit der »Association internationale des Automobil-Clubs« und der «Union internationale des Villes» erfolgt. Machtmittel zur Durchführung der vorgeschlagenen Signale besitzt der Völkerbund nicht, die Einführung derselben geschieht freiwillig, auf Empfehlung der genannten Kommission. Auf 7 Tafeln sind die Signale in Farben dargestellt, ferner die Signale des Fahrenden und die Signale der Verkehrspolizisten. *B.*

●  
*Werner Huber. Automobil-Führer. 4. Auflage. 342 Seiten, 231 Textfiguren. Geb. Fr. 8. Verlag Orell Füssli, Zürich.* Der handliche Hubersche Führer, der in vollständig erneuerter Auflage erscheint, ist das Resultat jahrelanger praktischer Erfahrung. In anschaulicher Weise wird der Neuling mit dem Mechanismus des Fahrzeugs vertraut gemacht. Der routinierte Fahrer findet die willkommenen Erklärungen aller möglichen Tücken und Schwierigkeiten und die Angaben, wie solche zu beheben sind. *B.*

●  
*Berichtigung.* Der Autor des in Nr. 5 angezeigten und besprochenen Werkes »Kunstgeschichte des Möbels« heisst nicht Fulmer sondern Feulner.

## NOTIZ

### Aus dem Arbeitsplan des Bundes zur Förderung der Farbe im Stadtbild, Hamburg

*Allgemeine Ziele.* Anerkennung und Anwendung der Farbe als der Form gleichwertiger künstlerischer Faktor der Architektur. Wiedergewinnung einer farbigen Baukunst. Anerkennung der Farbe als künstlerisch-geschmacklich, physiologisch, psychologisch und wirtschaftlich notwendiger Bestandteil des Stadtbildes. Wiedergewinnung farbiger Stadtbilder. Aufklärung über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Anstriches als Schutzmittel gegen zerstörende Einflüsse.

*Arbeitsgebiete.* A. Technische Aufgaben: Unterstützung der Forschung auf dem Gebiete des Anstrichs und der farbigen Baustoffe zum Zwecke der Qualitätshebung und der Rationalisierung der Arbeitsverfahren. Förderung dieser Forschung durch Hinweis der Regierungen und Behörden auf die Bedeutung derselben. Stellung von Fachaufgaben für die Forschungsinstitute in enger Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss für Anstrichtechnik.

Sammlung und Verarbeitung von Erfahrungen aus der Praxis der Behörden, des Handwerks und der Kunst. Bekanntgabe der Ergebnisse in der Zeitschrift des Bundes »Die farbige Stadt« und durch Flugblätter.

Gewinnung der geeigneten Vertreter der Wissenschaft und der Praxis zur Belehrung und Aufklärung der Verbraucherkreise. Herausgabe von Merkblättern.

Förderung der Normung und Rationalisierung auf dem Gebiete der Mal- und Anstrichtechnik wie der Verarbeitung farbiger Baustoffe.

Zusammenarbeit mit den bestehenden physikalischen Forschungsinstituten. Prüfung der vorhandenen Lehrsysteme und Farbtonsysteme auf ihre praktische Bedeutung für die Farbe im Stadtbild.

B. Künstlerisch-geschmackliche Aufgaben: Klärung der Fragen farbiger Behandlung von Architekturteilen, Baukörpern, Baugruppen, Strassenzügen, Plätzen und des Stadtbildes im allgemeinen. Unterstützung der Städte und Gemeinden in der Aufstellung von Baufarbenplänen und Farbnormen für einfache Hausanstriche und farbige Verputze. Unterstützung der Städte in der Erlangung farbiger künstlerischer Entwürfe für wichtige Punkte des Stadtbildes auf dem Wege des Wettbewerbes zur Ergänzung des Baufarbenplanes.

Aufstellung allgemeiner Leitsätze für die farbige Behandlung der Bauformen, des Hauses, der Strasse und des Stadtbildes.